

Ringer-Lactat nach Hartmann B. Braun

Zusammensetzung

1000 ml Infusionslösung enthalten:

Arzneilich wirksame Bestandteile

Natriumchlorid 6,00 g

Kaliumchlorid 0,40 g

Calciumchlorid-Dihydrat 0,27 g

Natriumlactat-Lösung 6,24 g

(= 3,12 g Natriumlactat)

Sonstige Bestandteile

Wasser für Injektionszwecke

Theoretische Osmolarität 277 mOsm/l

Titrationssacidität (pH 7,4) <1 mmol/l

pH-Wert 5,0–7,0

Elektrolyte

Natrium 131 mmol/l

Kalium 5,4 mmol/l

Calcium 1,8 mmol/l

Lactat 28 mmol/l

Chlorid 112 mmol/l

Anwendungsgebiete

– Flüssigkeits- und Elektrolytersatz bei ausgeglichenem Säuren-Basen-Haushalt sowie bei leichter Acidose

– Kurzfristiger intravasaler Volumenersatz

– Isotone Dehydratation

– Hypotone Dehydratation

– Trägerlösung für kompatible Elektrolytkonzentrate und Medikamente

Gegenanzeigen

Ringer-Lactat nach Hartmann B. Braun darf nicht angewendet werden bei

– Hyperhydratationszuständen

Ringer-Lactat nach Hartmann B. Braun soll nur mit

Vorsicht angewendet werden bei

– hypertoner Dehydratation

– Hyperkaliämie

– Hybernatriämie

– Hyperchlorämie

– niereninsuffizienten Patienten mit Neigung zu Hyperkaliämie

– Erkrankungen, die eine restriktive Natriumzufuhr gebieten, wie Herzinsuffizienz, generalisierte Ödeme, Lungenödem, Hypertonie, Eklampsie, schwere Niereninsuffizienz.

Nebenwirkungen

Nebenwirkungen können als Symptome von Überdosierung auftreten.

Bei der Bewertung von Nebenwirkungen werden folgende Häufigkeiten zugrunde gelegt:

Sehr häufig (\cdot 1/10)

Häufig (\cdot 1/100 bis <1/10)

Gelegentlich (\cdot 1/1.000 bis <1/100)

Selten (\cdot 1/10.000 bis <1/1.1000)

Sehr selten (<1/10.000)

nicht bekannt: auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar

Stoffwechsel- und Ernährungsstörungen:

Bei der Anwendung kann es zu Hyperchlorämie kommen.

Selten: durch die Art der Anwendung verursachte Fieberreaktionen, Infektionen an der Injektionsstelle, lokale Schmerzen oder Reaktionen, Venenreizung, von der Injektionsstelle ausgehende venöse Thrombosen oder Entzündungen, Extravasation.

Unerwünschte Wirkungen können auch durch der Lösungen zugesetzte Arzneimittel ausgelöst werden.

Deren Wahrscheinlichkeit hängt von der Art des zugesetzten Arzneimittels ab.

Stand der Information

Januar 2012